



ZDF · 55100 Mainz

Dr. Thomas Bellut
Intendant

Frau
Maren Müller
Hofer Str. 20a
04317 Leipzig

Ihr Zeichen und Tag

Unser Zeichen

Telefondurchwahl

Datum

12.05.2016

Sehr geehrte Frau Müller,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 07.03.2016, in dem Sie sich kritisch mit dem Beitrag "Klitschko - Das Interview" (Sendedatum 21.02.2016, 00:30 Uhr) auseinandersetzen.

Die daraufhin von mir veranlasste Prüfung des Programms hat ergeben, dass die Darstellungen durchaus dem heutigen Stand der Fakten und der Experten-Diskussion zu den Maidan-Protesten von 2014 entspricht.

Ihre Kritikpunkte beziehen sich insbesondere auf die Darstellungen des oben genannten Interview-Formates zu Urhebern und Hintergründen der Schüsse auf Demonstranten.

Dass es bei den Maidan-Protesten im Januar/Februar 2014 zunächst und hauptsächlich zu massiven Gewaltübergriffen seitens der Polizeikräfte kam, inklusive einem massiven scharfen Schusswaffeneinsatz mit Todesfolgen, gilt heute in Studien von Osteuropa-Experten als Konsens (vgl. Prof. Gerhard Simon, Uni Köln; Prof. Andreas Kappeler: *Kleine Geschichte der Ukraine*. München 2014; vgl. auch der Bericht von Christopher J. Miller, vom australischen Armament Research Services, über den Einsatz der Polizei mit panzerbrechender Spezialmunition gegen Demonstranten, Jan. 2014).

Auch die von Ihnen selbst genannte Studie von Ivan Katchanovski (Universität Ottawa), die Indizien vorbringt, denen zufolge am 20.2.2014 auch rechtsextreme Teile der Demonstranten auf Protestierende geschossen haben sollen, bekräftigt zusammenfassend zur zeitlich-kausalen Abfolge der Gewalteskalation den zuvor erfolgten massiven Schusswaffeneinsatz der Polizei: "This mass killing of the protesters and the mass shooting of the police that preceded it."

Zusätzlich bildet das Programm "Klitschko - Das Interview" nicht nur Herrn Klitschkos Darstellung von friedlichen Demonstranten ab, sondern es werden im Bild auch quasi-paramilitärisch ausgerüstete Demonstranten-Gruppen gezeigt und per



Kommentar eingeordnet, dass es nach Polizeiübergriffen zu einer "Spirale von Gewalt" kam. Der abschließende Off-Kommentar weist ausdrücklich darauf hin, dass eine wichtige Aufgabe die Aufklärung der Massaker vom Maidan bleibt und bislang keine offizielle Untersuchung veröffentlicht ist.

Ferner kritisieren Sie, das genannte Programm würde den Beginn der Maidan-Proteste und die Motive der Demonstranten ausschließlich damit begründen, dass die Regierung Janukowitsch die Unterzeichnung des EU-Assoziierungsabkommens abgelehnt habe. Dazu möchten wir darauf hinweisen, dass Experten zu dieser Frage zwischen kurzfristigem Anlass einerseits und tiefergehenden Ursachen der Proteste andererseits unterscheiden. So gilt die Nichtunterzeichnung des Assoziierungsabkommens als Anlass und Auslöser der Proteste, die tiefer gehenden Motive und Ursachen sind in der Tat vielschichtiger, und entsprechend werden in unserem Programm u.a. die Faktoren der Unzufriedenheit mit mangelnden demokratischen Strukturen und mit Lebensstandards angesprochen (ab Minute 1:55 min. ff.).

Die von Ihnen zitierten Quellen bilden nach heutigem Stand keine absoluten Gewissheiten ab, sondern repräsentieren einen Teil an Experten-Meinungen, zu denen allerdings innerhalb des umfangreicheren Gesamtdiskurses und des breiten Deutungsspektrums auch Gegenthesen und differenziertere Darstellungen existieren. Zu den von Ihnen zitierten Programmgrundsätzen der politischen Meinungs- und Willensbildung zählt auch die Anerkennung eines solchen Diskussionsspektrums um unterschiedliche Thesen dazu.

Darüber hinaus möchten wir gerne darauf hinweisen, dass das medienrechtliche Gebot der Ausgewogenheit sich nicht nur auf einen Einzelbeitrag bezieht, sondern auch auf das Gesamtangebot eines Senders. Herrn Klitschko als Bürgermeister der Stadt Kiew und als Augenzeugen der Maidan-Demonstrationen zu seinen Erlebnissen und politischen Positionen zu interviewen, ist nach unserer Einschätzung auch ein relevanter Mosaikstein für das Entstehen eines multi-perspektivischen Gesamtbildes.

Insofern danken wir für Ihre Zuschrift und hoffen gleichzeitig, Ihre Bedenken ausgeräumt zu haben.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Thomas Bellut